



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



Information

# Vielfalt tut gut

Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie





## Vorwort

Toleranz und Teilhabe sind Grundpfeiler unserer demokratischen Gesellschaft. Als zukünftige Gestalter dieser Gesellschaft müssen unsere Kinder frühzeitig demokratische Grundwerte erfahren und gegen die Verführung durch rechtsextremistisches Gedankengut gestärkt werden.

Um Kinder und Jugendliche für ein vielfältiges, tolerantes und demokratisches Miteinander zu begeistern, unterstützt die Bundesregierung mit dem präventiv-pädagogischen Bundesprogramm „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ bundesweit 90 Städte, Gemeinden und Kreise sowie zahlreiche Modellprojekte. Dafür stellt das Bundesfamilienministerium jährlich 19 Millionen Euro zur Verfügung.

Der Schutz unserer Kinder erfordert jedoch mehr als nur Geld. Gesellschaftliches Engagement ist unbezahlbar. In der Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus sind deshalb alle gesellschaftlichen Akteure und der Staat gefordert, ihre Kräfte zu bündeln, um für die Werte unserer Demokratie einzustehen und Intoleranz, Hetze gegen Fremde und antisemitische Parolen aus unserer Gesellschaft zu verbannen.

Ich bin überzeugt, dass es uns gelingen kann, die gesellschaftliche Wertschätzung für Vielfalt, Toleranz und Demokratie weiter zu stärken, wenn alle demokratischen Kräfte an einem Strang ziehen.



URSULA VON DER LEYEN  
BUNDESMINISTERIN FÜR FAMILIE, SENIOREN,  
FRAUEN UND JUGEND



# Inhalt

Kampf gegen Rechts – Warum Vielfalt gut tut	6
Wie wir Vielfalt fördern	7
Lokale Aktionspläne – Vielfalt vor Ort	9
Praxisbeispiel: Der Lokale Aktionsplan des Landkreises Barnim	11
Praxisbeispiel: Der Lokale Aktionsplan der Stadt Halle (Saale)	12
Praxisbeispiel: Der Lokale Aktionsplan des Vogelsbergkreises	13
Praxisbeispiel: Der Lokale Aktionsplan der Stadt Münster	14
Die Lokalen Aktionspläne im Überblick	15



Modellprojekte – Vielfältig für Toleranz und Demokratie	20
Praxisbeispiel Themencluster 1: Das Modellprojekt „amira“	22
Praxisbeispiel Themencluster 2: Das Modellprojekt „Jungenarbeit und Gewaltprävention“	23
Praxisbeispiel Themencluster 3: Das Modellprojekt „Migrantenjugendliche und Jugendkulturen“	24
Praxisbeispiel Themencluster 4: Das Modellprojekt „Demokratie von Anfang an“	25
Die Modellprojekte im Überblick	26

## Kampf gegen Rechts – Warum Vielfalt gut tut

Vielfalt, Toleranz und Demokratie sind unabdingbare Voraussetzungen für eine offene, multikulturelle Gesellschaft. Viele sehen diese Werte heute als selbstverständlich an.

Ein Blick in den aktuellen bundesweiten Verfassungsschutzbericht macht jedoch schnell deutlich, dass ein couragierter Einsatz für unsere Demokratie nach wie vor notwendig ist. So wurden 2007 allein 980 Gewalttaten wie Landfriedensbruch, Körperverletzung und Brandstiftung mit rechtsextremistischem Hintergrund registriert. 10.000 Personen in Deutschland müssen der gewaltbereiten rechtsextremistischen Szene zugeordnet werden.

Wahlerfolge rechtsextremer Parteien, wie bei den Kommunalwahlen in Sachsen und Brandenburg 2008, zeigen die aktuelle Brisanz des Themas und belegen den Einfluss rechtsextremistischer Propaganda in manchen Regionen Deutschlands. Rechtsextreme Gruppierungen werben dabei auch immer offensiver und gezielter um Kinder und Jugendliche. Durch Websites, kostenlose Musik-CDs, Konzerte, Demonstrationen, Freizeitveranstaltungen und das Verteilen von Flyern auf Schulhöfen sollen Jugendliche für rechtsextreme Weltanschauungen gewonnen werden.

Vor diesem Hintergrund hat im Januar 2007 das Bundesprogramm „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ den Kampf gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus aufgenommen. Ziel des präventiv-pädagogisch angelegten Programms ist es, Kinder und Jugendliche gegen den Einfluss der rechtsextremistischen Szene zu stärken und ihnen die Bedeutung von Toleranz und Demokratie bewusst zu machen. Zugleich werden die örtlichen Meinungsträgerinnen und -träger angesprochen, sich verstärkt für Vielfalt und Toleranz einzusetzen und so die Bürgergesellschaft vor Ort zu stärken.



## Wie wir Vielfalt fördern

Bei der Stärkung unserer demokratischen Kultur setzt das Bundesprogramm „VIELFALT TUT GUT.“ auf die beiden Schwerpunkte *Lokale Aktionspläne* und *Modellprojekte*.



Durch Lokale Aktionspläne werden Kommunen, Landkreise und Zusammenschlüsse von Gebietskörperschaften unterstützt, die sich gegen rechtsextremistische Aktivitäten zur Wehr setzen wollen. Zentrales Ziel ist es, durch Einbindung aller gesellschaftlichen Kräfte vor Ort gemeinsame Strategien für eine starke Demokratie zu entwickeln.

Jeder Lokale Aktionsplan erhält dazu eine jährliche Förderung von 100.000 €. Lokale Koordinierungsstellen verwalten diese Fördermittel. Einzelne Projekte können mit bis zu 20.000 € unterstützt werden. Voraussetzung dafür ist die Zustimmung eines Begleitausschusses, dem mehrheitlich Personen aus lokalen Verbänden, Kirchen und Vereinen angehören. Diese Einbindung bei der Förderentscheidung bewirkt eine stärkere Identifikation der Kommunen mit den unterschiedlichen Projekten.

Im zweiten Schwerpunkt des Bundesprogramms werden sogenannte Modellprojekte gefördert. Modellprojekte erproben neue Ideen und Methoden, wie der Einflussnahme rechtsextremer Ideologien auf Kinder und Jugendliche vorgebeugt werden kann. Sie erhalten eine Förderung von insgesamt maximal 450.000 € für drei Jahre. Voraussetzung dafür ist eine Kofinanzierung zu mindestens 50 % durch Kommunen, Länder, Stiftungen oder sonstige Institutionen. Denn jedes Modellprojekt soll auch nach der Förderung durch Bundesmittel fortgeführt werden können.

Unterstützt wird das Bundesprogramm „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ durch eine umfangreiche wissenschaftliche Begleitung. Sie betreut die fachliche Umsetzung der beiden Förderschwerpunkte über die gesamte Laufzeit hinweg und wertet sie aus. Daneben steht dem Programm ein 26-köpfiger Programmbeirat von Expertinnen und Experten verschiedenster Themenfelder beratend zur Seite. Mit seiner großen Bandbreite an Know-how aus Wissenschaft und Praxis unterstützt er die Umsetzung zusätzlich. Für die administrative Organisation des Bundesprogramms zeichnet die sogenannte „Regiestelle“ verantwortlich.



## Lokale Aktionspläne – Vielfalt vor Ort

Die Handlungsbereitschaft der lokalen gesellschaftlichen Kräfte ist entscheidend dafür, wie wirksam der Verbreitung rechtsextremistischer Einflüsse entgegengewirkt werden kann.

Ein Schwerpunkt des präventiv-pädagogischen Bundesprogramms „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ wurde deshalb auf die Förderung von Lokalen Aktionsplänen (LAP) gelegt. Der Kampf gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit wird damit dort gestärkt, wo er geführt werden muss: in den Kommunen und Landkreisen vor Ort.



Lokale Aktionspläne sind konkrete, regional ausgearbeitete und umgesetzte Konzepte, die Vielfalt, Toleranz und Demokratie vor allem bei Jugendlichen und Kindern stärken sollen. Zentrales Ziel der Lokalen Aktionspläne ist es, durch umfassende Einbindung von Kommunen, Vereinen und anderen gesellschaftlichen Akteuren vor Ort gemeinsames strategisches Handeln für eine starke Demokratie in nachhaltigen Bündnissen gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus in einer Region zu verankern.

In einem Lokalen Aktionsplan arbeiten die kommunalen Verantwortlichen und die lokalen Vertreterinnen und Vertreter der Zivilgesellschaft – von den Kirchen über Vereine und Verbände bis hin zu engagierten Bürgerinnen, Bürgern und Jugendlichen – eng zusammen. Gemeinsam entwickeln sie Strategien gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit und setzen diese um. Einzelmaßnahmen werden so effektiv gebündelt. In jedem Lokalen Aktionsplan wurde ein Begleitausschuss eingerichtet, der gemeinsam mit den kommunalen Verantwortlichen über die Projektförderung entscheidet. Der Ausschuss legt fest, wie die Projekte in die Gesamtstrategie des Aktionsplans integriert werden und in welcher Höhe sie finanziell gefördert werden können. Verwaltet und zugeteilt werden die Fördermittel durch eine Lokale Koordinierungsstelle.



Die von den Lokalen Aktionsplänen geförderten Projekte sind überall dort mit Aufklärungsaktionen aktiv, wo Rechtsextreme ihr Gedankengut verbreiten wollen: an Schulen, in Sportvereinen oder auf Volksfesten. Sie informieren umfassend über rechtsextreme Aktivitäten vor Ort und entwickeln effektive Gegenmaßnahmen.

Bundesweit werden bis 2010 insgesamt 90 Lokale Aktionspläne durch das Bundesprogramm gefördert. 60 davon in den neuen und 30 in den alten Bundesländern. Jeder Aktionsplan kann dazu jährlich eine maximale Förderung von bis zu 100.000 € aus dem Bundesprogramm erhalten. Mit diesem Geld können einzelne Projekte vor Ort mit bis zu maximal 20.000 € gefördert werden.

Seit dem Start des Bundesprogramms im Januar 2007 wurden insgesamt bereits 2.295 Einzelprojekte durch „VIELFALT TUT GUT.“ unterstützt oder werden aktuell gefördert (Stand: September 2008).

## Praxisbeispiel: Der Lokale Aktionsplan des Landkreises Barnim

Rechtsextremismus ist im brandenburgischen Landkreis Barnim ein dauerhaftes Thema. In Eberswalde setzten rechtsextreme Täter im September 2007 den Asia-Imbiss einer vietnamesischen Familie in Brand. In Biesenthal gibt es Bestrebungen der NPD, ein Schulungsheim zu schaffen.

Um den Einfluss rechtsextremen Gedankenguts einzudämmen, förderte der Lokale Aktionsplan des Landkreises Barnim bisher insgesamt 31 Projekte zur Stärkung des gesellschaftlichen Engagements gegen Rechts und zur Förderung demokratischer Prozesse. Die beteiligten zivilgesellschaftlichen Initiativen, Migrant\*innenorganisationen und Sportvereine möchten dabei junge Menschen für mehr Einsatz für Vielfalt und Toleranz gewinnen.

So schult das Projekt „Kinder beStimmen mit“ Erzieherinnen und Erzieher darin, Kindern stärker die Erfahrung von Selbst- und Mitbestimmung zu ermöglichen. Die Kinder sollen darin ermutigt werden, ihre Beteiligungsrechte wahrzunehmen. Durch die Einbeziehung der Kinder in täglich anstehende Entscheidungen wird zusätzlich ihr Selbstvertrauen gestärkt. Das macht sie resistenter gegenüber rechtsextremistischen Versprechungen.

Einen anderen Ansatz verfolgt die Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein: Sie bildet Jugendliche zu „Botschafterinnen und Botschaftern für Demokratie und Vielfalt“ aus. Im Projekt „Peer Leader für Demokratie und Vielfalt“ lernen sie, gegen rechtsextreme Parolen zu argumentieren. So sind sie in der Lage, auch andere Jugendliche über rechtsextreme Strategien aufzuklären und sie vor dem Einfluss rechtsextremer Gruppierungen zu schützen.



### Praxisbeispiel: Der Lokale Aktionsplan der Stadt Halle (Saale)

Der aktuelle Verfassungsschutzbericht des Landes Sachsen-Anhalt zählt im Raum Halle bis zu 80 Personen zur aktiven rechtsextremistischen Szene. Besonders aktiv sind dabei die „Jungen Nationaldemokraten“, die Jugendorganisation der NPD. Durch die Organisation von Freizeitaktivitäten wie Feiern und Konzerte versuchen sie, Jugendliche für ihre Ideologie zu begeistern.

Verbände, Initiativen und Vereine in Halle haben sich unter Federführung der Stadt Halle deshalb im Lokalen Aktionsplan „Hallianz für Vielfalt“ zusammengeschlossen. Ziel ist es, das demokratische Miteinander zu fördern und Jugendliche gezielt über die Methoden und leeren Versprechungen der Rechtsextremen aufzuklären.

Das Projekt „Aus der Geschichte lernen – halesche Spurensuche zu Holocaust und Nationalsozialismus“ führt deshalb vielfältige Veranstaltungen zur lokalen Geschichte durch. Organisiert wurden z. B. eine Wanderausstellung über die Wehrmacht, Gespräche mit Zeitzeugen oder eine Filmreihe zum Thema „Nationalsozialismus im Film“.

Zudem wurde ein „Aktionsfonds zur Förderung von Jugendbeteiligung und -engagement“ gegründet, der Jugendliche bei der Verwirklichung eigener Projektideen finanziell unterstützen soll. Ziel ist es, die Umsetzung von Projekten für Vielfalt und Toleranz auch in Zukunft sicherzustellen.



## Praxisbeispiel: Der Lokale Aktionsplan des Vogelsbergkreises

Ein Fernsehbericht der ARD machte den Vogelsbergkreis im August 2004 für viele Menschen in Deutschland zum Begriff. Unter dem Titel „Volkshetze mit Musik – Neonazi-Treffen in der Provinz“ berichtete die ARD über die kreisangehörige Stadt Kirtorf und die dort regelmäßig organisierten Treffen von Neonazis. Trotz des Verbots dieser Treffen ist die rechtsextreme Jugendszene im Vogelsbergkreis weiterhin aktiv. Die Aktivitäten der rechtsextremen Szene konzentrieren sich auf massive Anwerbeversuche von Jugendlichen an Schulen, z. B. durch das Verteilen von CDs und Flugblättern. Dabei wird um immer jüngere Jugendliche geworben.



An diesem Punkt setzt der Lokale Aktionsplan Vogelsbergkreis an. Ziel ist es, das zivilgesellschaftliche Engagement gegen Rechtsextremismus zu stärken, weitere Akteure aus regionalen Vereinen und Verbänden zu gewinnen und in die bestehenden Netzwerkbeziehungen einzubinden. Insbesondere Jugendliche sollen die Grundlagen von Demokratie und Interkulturalität erlernen und erleben, um sich aktiv für ein weltoffenes und demokratisches Klima einsetzen zu können.

Im ersten Förderjahr ist es im Vogelsbergkreis durch mehrere Netzwerkveranstaltungen, eine breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit und Kooperationsbeziehungen gelungen, Teile dieser Ziele zu erreichen und weitere Kooperationspartner zu gewinnen. Im Rahmen des Einzelprojektes „Unsere Welt ist bunt“ sensibilisiert beispielsweise die Kreisjugendfeuerwehr sowie ihre Jugendwarte die Kinder und Jugendlichen in 125 Jugendfeuerwehrgruppen für das Thema. Auch das Deutsche Jugendrotkreuz, das Kinder- und Jugendparlament und die Kreisschülervertretung haben in ihrer Jugendarbeit „Vielfalt“ zum Thema gemacht.

## Praxisbeispiel: Der Lokale Aktionsplan der Stadt Münster



In der Konfliktaustragung unter Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen spielt neben den Frustrationen über schlechte Schulsituationen und Ausbildungschancen häufig auch die Unkenntnis über andere Kulturen eine wichtige Rolle. Fehlende Toleranz und fehlendes Demokratieverständnis sowie mangelnde Kenntnisse über Alternativen der Konfliktaustragung offenbaren eine ungenügende Einbindung in ein soziales Umfeld.

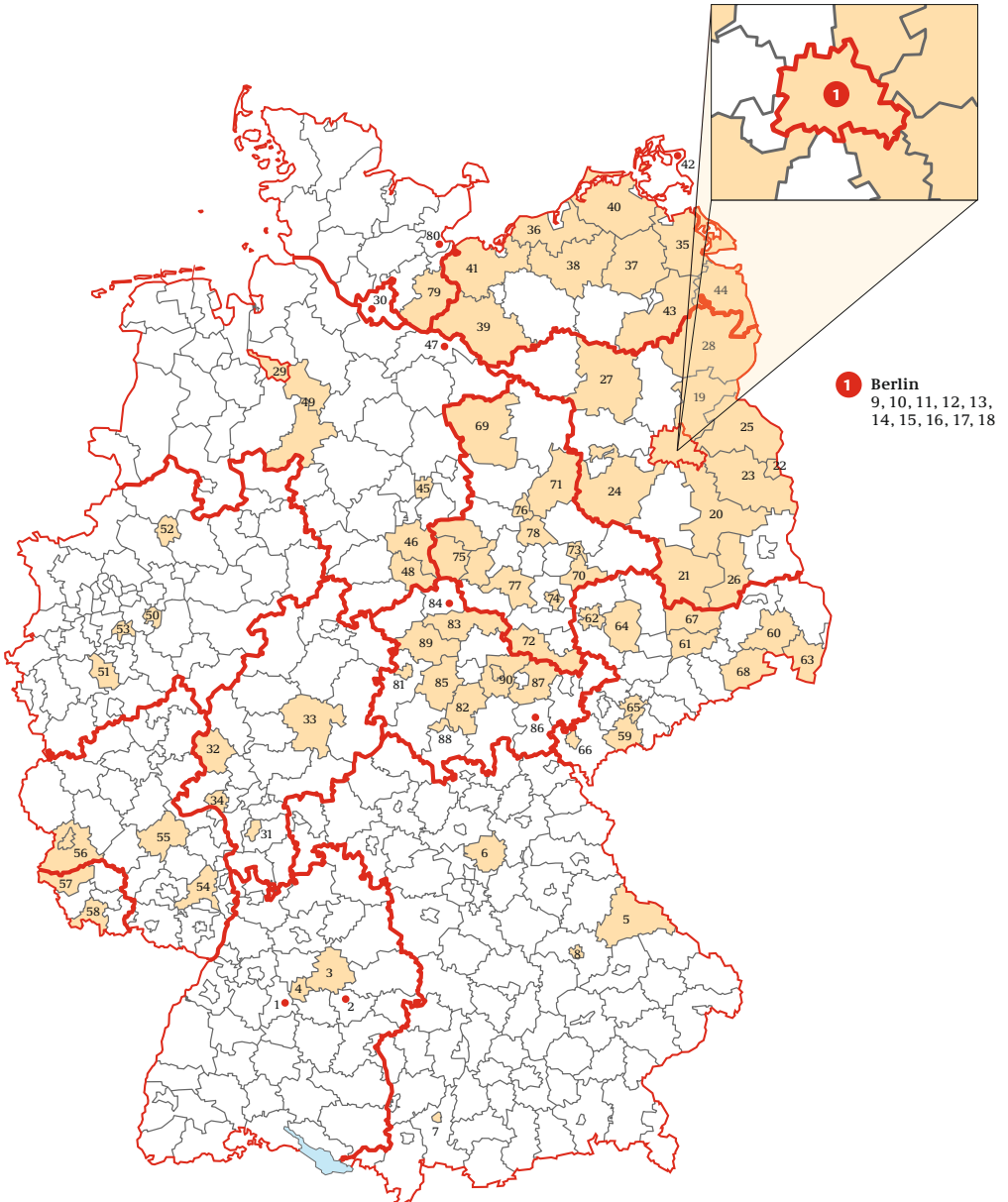
Um demokratisches Verhalten, ziviles Engagement, Weltoffenheit und Toleranz nachhaltig zu stärken, wurde in Münster ein Lokaler Aktionsplan ins Leben gerufen. Im Rahmen dieses Lokalen Aktionsplans engagieren sich zahlreiche freie und gemeinnützig anerkannte Träger, Initiativen und Vereine für ein tolerantes Miteinander.

Der Kampf gegen rechtsextremes Gedankengut wird in Münster von zahlreichen Projekten und auf breiter Basis geführt. Um möglichst viele Menschen erreichen zu können, wurde eine mobile Informationsstelle zum Thema Rechtsextremismus eingerichtet, der „Bauwagen gegen Rechts“. Das Projekt des Fördervereins zur Förderung der Erinnerungs-, Forschungs- und Bildungsstätte „Villa Hompel“ steuert damit Szenetreffe, Schulhöfe, Veranstaltungen oder Events an, um mit Jugendlichen über Ausgrenzung, Mobbing und interkulturelles Zusammenleben zu sprechen.

Da häufig Sportvereine Ziele und Opfer rechtsextremistischer Aktivitäten sind, wurde das Projekt „Rechtsextremistische Gruppen in Münster – Handlungsschritte und Präventionskonzepte“ gestartet. Stadtsportbund und Polizei organisierten hierbei zusammen mit dem ortsansässigen Fußballverein Preußen Münster eine Informationsveranstaltung für Verantwortliche lokaler Sportvereine. Ziel war es, für die Einflussnahme rechtsextremer Gruppen auf das Vereinsleben zu sensibilisieren und geeignete Gegenmaßnahmen zu vermitteln.

## Die Lokalen Aktionspläne im Überblick

Farbige Markierungen kennzeichnen die Orte und Landkreise, in denen Lokale Aktionspläne gefördert werden



## Die Lokalen Aktionspläne im Überblick

### Baden-Württemberg:

- |   |   |
|---|---|
| <p><b>1 Stadt Böblingen</b><br/>Stadtverwaltung<br/>Tel.: 07031-669399<br/><a href="http://www.boeblingen.de">www.boeblingen.de</a></p>                             | <p><b>2 Stadt Göppingen</b><br/>Referat Kinder und Jugend<br/>Tel.: 07161-650457<br/><a href="http://www.goepingen.de">www.goepingen.de</a></p> |
| <p><b>3 Rems-Murr-Kreis</b><br/>Kreisjugendring Rems-Murr e. V.<br/>Tel.: 071919-9079-00<br/><a href="http://www.jugendarbeit-rm.de">www.jugendarbeit-rm.de</a></p> | <p><b>4 Stadt Stuttgart</b><br/>Jugendamt<br/>Tel.: 0711-2167084<br/><a href="http://www.jula-stuttgart.de">www.jula-stuttgart.de</a></p>       |

### Bayern:

- |  |   |
|--|---|
| <p><b>5 Landkreis Cham</b><br/>Amt für Jugend und Familie<br/>Tel.: 09971-78316<br/><a href="http://www.vielfalt-lk-cham.de">www.vielfalt-lk-cham.de</a></p> | <p><b>6 Landkreis Forchheim</b><br/>Kreisjugendring Forchheim<br/>Tel.: 09191-738811<br/><a href="http://www.vielfalt.kjr-forchheim.de">www.vielfalt.kjr-forchheim.de</a></p> |
| <p><b>7 Stadt Kaufbeuren</b><br/>Koordinierungsstelle<br/>Tel.: 08341-437388<br/><a href="http://www.kaufbeuren-aktiv.de">www.kaufbeuren-aktiv.de</a></p>    | <p><b>8 Stadt Regensburg</b><br/>Amt für kommunale Jugendarbeit<br/>Tel.: 0941-5071550<br/><a href="http://www.schulen.regensburg.de">www.schulen.regensburg.de</a></p>       |

### Berlin:

- |  |   |
|--|---|
| <p><b>9 Friedrichshain-Kreuzberg</b><br/>Camino gGmbH<br/>Tel.: 030-7862984<br/><a href="http://www.lap-friedrichshain-kreuzberg.de">www.lap-friedrichshain-kreuzberg.de</a></p>                         | <p><b>10 Lichtenberg-Mitte</b><br/>Koordinierungsstelle Lichtenberg-Mitte,<br/>c/o KULTSchule<br/>Tel.: 030-32598455<br/><a href="http://www.koordinierungsstelle-lichtenberg.de">www.koordinierungsstelle-lichtenberg.de</a></p> |
| <p><b>11 Marzahn-Mitte</b><br/>Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf<br/>Tel.: 030-902936054<br/><a href="http://www.vielfalt-in-marzahn.de">www.vielfalt-in-marzahn.de</a></p>                                 | <p><b>12 Moabit</b><br/>Bezirksamt Mitte<br/>Tel.: 030-2009-23410 oder -23119<br/><a href="http://www.vielfaltindermitte.de">www.vielfaltindermitte.de</a></p>  |
| <p><b>13 Neukölln</b><br/>Bezirksamt Neukölln<br/>Tel.: 030-6809-2004 oder 4016<br/><a href="http://www.demokratische-vielfalt-neukoelln.de">www.demokratische-vielfalt-neukoelln.de</a></p>             | <p><b>14 Planungsgebiet Osloer Straße</b><br/>Bezirksamt Mitte<br/>Tel.: 030-2009-23410 oder -23119<br/><a href="http://www.vielfaltindermitte.de">www.vielfaltindermitte.de</a></p>  |
| <p><b>15 Pankow</b><br/>Bezirksamt Pankow<br/>Tel.: 030-90295-2524<br/><a href="http://www.vielfalt-in-pankow.de">www.vielfalt-in-pankow.de</a></p>  | <p><b>16 Reinickendorf</b><br/>Bezirksamt<br/>Tel.: 030-40205583<br/><a href="http://www.jugend-reinickendorf.de">www.jugend-reinickendorf.de</a></p>   |
| <p><b>17 Tempelhof-Schöneberg</b><br/>Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg<br/>Tel.: 030-7560-3495<br/><a href="http://www.berlin.de/ba-tempelhof-schoeneberg">www.berlin.de/ba-tempelhof-schoeneberg</a></p> | <p><b>18 Treptow-Köpenick</b><br/>Zentrum für Demokratie Treptow-Köpenick<br/>Tel.: 030-65487293<br/><a href="http://www.berlin.de/lap-tk">www.berlin.de/lap-tk</a></p>   |

### Brandenburg:

- |  |  |
|--|--|
| <p><b>19 Landkreis Barnim</b><br/>Paul Wunderlich Haus<br/>Tel.: 03334-2141202<br/><a href="http://www.lap-barnim.de">www.lap-barnim.de</a></p>  | <p><b>20 Landkreis Dahme-Spreewald</b><br/>Ordnungsamt<br/>Tel.: 03546-201519<br/><a href="http://www.dahme-spreewald.de">www.dahme-spreewald.de</a></p>                                     |
| <p><b>21 Landkreis Elbe-Elster</b><br/>Lokale Koordinierungsstelle<br/>Tel.: 03535-464410<br/><a href="http://www.vielfalt-fuer-ee.de">www.vielfalt-fuer-ee.de</a></p>                                     | <p><b>22 Kreisfreie Stadt Frankfurt (Oder)</b><br/>Amt für Jugend und Soziales<br/>Tel.: 0335-552-5100 oder -5000<br/><a href="http://www.lap-ffo.de">www.lap-ffo.de</a></p>                 |
| <p><b>23 Stadt Fürstenwalde/Spree</b><br/>Stadtverwaltung Fürstenwalde<br/>Koordinierungsstelle<br/>Tel.: 03361-557-163<br/><a href="http://www.stadt-fuerstenwalde.de">www.stadt-fuerstenwalde.de</a></p> | <p><b>24 Hoher Fläming</b><br/>Lokale Koordinierungsstelle<br/>LAP Hoher Fläming<br/>Tel.: 033849-79817<br/><a href="http://www.jugend-netz-flaeming.de">www.jugend-netz-flaeming.de</a></p> |

**25 Landkreis Märkisch-Oderland**

Kreisverwaltung  
Tel.: 03346-850440  
[www.leben-in-mol.de](http://www.leben-in-mol.de)

**27 Landkreis Ostprignitz-Ruppin**

Kreisverwaltung  
Tel.: 03391-688-5143  
[www.netzwerkstatt-dgb.de](http://www.netzwerkstatt-dgb.de)

**26 Städte aus dem Kreisgebiet des Landkreises Oberspreewald-Lausitz**

Amt für Planung und Wirtschaft  
Tel.: 03541-870-5141  
[www.osl-online.de](http://www.osl-online.de)

**28 Landkreis Uckermark**

Kreisverwaltung  
Tel.: 03984-701151  
[www.um-vielfalt-tut-gut.de](http://www.um-vielfalt-tut-gut.de)

**Bremen:****29 Vielfalt Bremen**

Koordinierungsstelle „Vielfalt Bremen“  
Tel.: 0421-69272-13  
[www.vielfalt-bremen.de](http://www.vielfalt-bremen.de)

**Hamburg:****30 Freie und Hansestadt Hamburg**

Bezirksamt Altona  
Tel.: 040-42811724  
[www.vielfalt-altona.de](http://www.vielfalt-altona.de)

**Hessen:****31 Darmstadt**

Förderverein Zentrum für Demokratie und  
Menschlichkeit – gegen Rassismus e. V.  
Tel.: 06421-590472 oder 06151-1541539  
[www.vielfalt-in-darmstadt.de](http://www.vielfalt-in-darmstadt.de)

**32 Landkreis Limburg-Weilburg**

Fachbereich Jugend  
Tel.: 06431-296-341  
[www.videto.de](http://www.videto.de)

**33 Vogelsbergkreis**

Amt für Jugend, Familie und Sport  
Tel.: 06641-977-426/432  
[www.vogelsbergkreis.de](http://www.vogelsbergkreis.de)

**34 Landeshauptstadt Wiesbaden**

Koordinierungsstelle „Vielfalt tut gut“  
Tel.: 0611-319175  
[www.vielfalt-tut-gut-in-biebrich.de](http://www.vielfalt-tut-gut-in-biebrich.de)

**Mecklenburg-Vorpommern:****35 Amt Am Peenestrom**

Stadt Wolgast – Amt am Peenestrom  
Tel.: 03836-251122  
[www.aktionsplan.wolgast.de](http://www.aktionsplan.wolgast.de)

**36 Landkreis Bad Doberan**

Büro für Familien, Frauen,  
Migration und Integration  
Tel.: 038203-60317  
[www.durchblick-vielfalt.de](http://www.durchblick-vielfalt.de)

**37 Landkreis Demmin**

Jugendamt  
Tel.: 03998-434-361  
[www.landkreis-demmin.de](http://www.landkreis-demmin.de)

**38 Landkreis Güstrow**

Jugendamt  
Tel.: 03843-7555-131 oder -143  
<http://jugendportal.kreis-gue.de>

**39 Landkreis Ludwigslust**

Team Komm/Inform/Kultur  
Tel.: 03874-624-1411  
[www.demokratie-aktiv.de](http://www.demokratie-aktiv.de)

**40 Landkreis Nordvorpommern**

Kreisverwaltung  
Tel.: 038326-59455  
[www.nvp-lap.de](http://www.nvp-lap.de)

**41 Landkreis Nordwestmecklenburg**

Fachdienst Jugend  
Tel.: 03881-722266  
[www.praevention-nwm.de](http://www.praevention-nwm.de)

**42 Stadt Sassnitz**

Koordinierungsstelle  
Tel.: 038392-68106  
[www.lap-sassnitz.de](http://www.lap-sassnitz.de)

**43 Amt Stargarder Land**

Amtsverwaltung  
Tel.: 039603-25311  
[www.burg-stargard.de](http://www.burg-stargard.de)

**44 Landkreis Uecker-Randow**

Kreisverwaltung  
Tel.: 03973-255-150  
[www.kreisjugendring-uecker-randow.de](http://www.kreisjugendring-uecker-randow.de)

**Niedersachsen:****45 Stadt Braunschweig**

Sozialreferat – Büro für Migrationsfragen  
Tel.: 0531-4707553  
[www.braunschweig.de](http://www.braunschweig.de)

**46 Landkreis Goslar**

Kreisverwaltung  
Tel.: 05321-76340  
[www.vielfalt-in-goslar.de](http://www.vielfalt-in-goslar.de)

**47 Stadt Lüneburg**  
Leitstelle für Integration  
Tel.: 04131-309765  
[www.lueneburg.de](http://www.lueneburg.de)

**48 Landkreis Osterode am Harz**  
Kreishaus  
Tel.: 05522-960511  
[www.landkreis-osterode.de](http://www.landkreis-osterode.de)

**49 Verden und Nienburg**  
Weser-Aller-Bündnis (WABE)  
Tel.: 04231-676222 oder 04231-12219  
[www.wabe-info.de](http://www.wabe-info.de)

### Nordrhein-Westfalen:

**50 Stadt Hagen**  
Fachbereich Jugend und Soziales  
Tel.: 02331-207-3608  
[www.stadt-hagen.de](http://www.stadt-hagen.de)

**51 Stadt Köln**  
NS-Dokumentationszentrum Köln  
Tel.: 0221-221-26331  
[www.museenkoeln.de](http://www.museenkoeln.de)

**52 Stadt Münster**  
JugendInformations-  
und -beratungszentrum (jib)  
Tel.: 0251-492-5858  
[www.jugend.muenster.de](http://www.jugend.muenster.de)

**53 Stadt Wuppertal**  
Wuppertaler Initiative  
für Demokratie und Toleranz e.V.  
Tel.: 0202-563-2759  
[www.wuppertaler-initiative.de](http://www.wuppertaler-initiative.de)

### Rheinland-Pfalz:

**54 Landkreis Bad Dürkheim**  
Kreisverwaltung  
Tel.: 06322-961-4628  
[www.kreis-bad-duerkheim.com](http://www.kreis-bad-duerkheim.com)

**55 Stadt und Kreis Bad Kreuznach**  
Ev. Jugendreferat des Kirchenkreises  
An Nahe und Glan  
Tel.: 0671-2985666  
[www.fuer-vielfalt.de](http://www.fuer-vielfalt.de)

**56 Landkreis Trier-Saarburg, Stadt Trier**  
Kreisverwaltung Trier-Saarburg,  
Jugendamt  
Tel.: 0651-715-386  
[www.vielfalt-tut-gut-trier-saarburg.de](http://www.vielfalt-tut-gut-trier-saarburg.de)

### Saarland:

**57 Landkreis Merzig-Wadern**  
Kreisjugendamt  
Tel.: 06861-80165  
[www.merzig-wadern.de](http://www.merzig-wadern.de)

**58 Stadtverband Saarbrücken**  
Jugendamt  
Tel.: 0681-5065139  
[www.vielfalt-im-stadtverband.de](http://www.vielfalt-im-stadtverband.de)

### Sachsen:

**59 Stadt Aue, Stadt Löbnitz, Stadt Schneeberg  
und Gemeinde Bad Schlemma**  
Stadtverwaltungen Aue, Löbnitz,  
Schneeberg, Bad Schlemma  
Tel.: 03771-281155  
[www.vielfalt-silberberg.de](http://www.vielfalt-silberberg.de)

**60 Landkreis Bautzen**  
Kreisjugendamt Bautzen  
Tel.: 03591-324646  
[www.lausitzer-jugendbaustelle.de](http://www.lausitzer-jugendbaustelle.de)

**61 Kommunen Coswig,  
Moritzburg und Radeburg**  
JuCo gGmbH Coswig  
Koordinierungsstelle LAP  
Tel.: 03523-9491339  
[www.aktionsplan-comora.de](http://www.aktionsplan-comora.de)

**62 Stadt Leipzig**  
Fachstelle Extremismus  
und Gewaltprävention  
Tel.: 0341-123-4313  
[www.aktionsplan-leipzig.de](http://www.aktionsplan-leipzig.de)

**63 Landkreis Löbau-Zittau**  
Fachdienst Jugend und Soziales  
Tel.: 03583-721810  
[www.vielfalter.info](http://www.vielfalter.info)

**64 Landkreis Muldental**  
Jugend- und Sozialamt  
Tel.: 03437-984611  
[www.mtl-tolerant.de](http://www.mtl-tolerant.de)

**65 Zusammenschluss der Kommunen  
Neukirchen, Jahnsdorf,  
Burkhardttsdorf und Thalheim**  
Lokale Koordinierungsstelle  
Regenbogenbus e.V.  
Tel.: 03721-26246  
[www.lap-neukirchen.de](http://www.lap-neukirchen.de)

**66 Kreisfreie Stadt Plauen und Landkreis  
Vogtlandkreis**  
Stadtverwaltung Plauen  
Tel.: 03741-2912500  
[www.plauen.de/vielfalt-tut-gut](http://www.plauen.de/vielfalt-tut-gut)

**67 Landkreis Riesa-Großhain**  
Stadtverwaltung Riesa  
Tel.: 03525-700-488  
[www.perspektive-riesa.de](http://www.perspektive-riesa.de)

**68 Landkreis Sächsische Schweiz**  
Landratsamt  
Tel.: 03501-515-867  
[www.lra-saechsische-schweiz.de](http://www.lra-saechsische-schweiz.de)

### Sachsen-Anhalt:

**69 Landkreis Altmarkkreis Salzwedel**  
Kreisverwaltung  
Tel.: 03901-840-337  
[www.lap-altmarkkreis-salzwedel.de](http://www.lap-altmarkkreis-salzwedel.de)

**70 Landkreis Anhalt-Bitterfeld**  
Jugendamt  
Tel.: 03493-341734  
[www.familie-in-anhalt-bitterfeld.de](http://www.familie-in-anhalt-bitterfeld.de)

**71 Stadt Burg**  
Diakonisches Werk im Jerichower Land e. V.  
Tel.: 03921-9769965  
[www.diakonie-jerichowerland.de](http://www.diakonie-jerichowerland.de)

**72 Burgenlandkreis**  
Kreisverwaltung  
Tel.: 03445-731321  
[www.burgenlandkreis.de](http://www.burgenlandkreis.de)

**73 Stadt Dessau-Roßlau**  
Koordinierungsstelle  
Tel.: 0340-2660214  
[www.lap-dessau-rosslau.de](http://www.lap-dessau-rosslau.de)

**74 Stadt Halle (Saale)**  
Koordinierungsstelle  
c/o Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis  
Tel.: 0345-2002810  
[www.hallianz-fuer-vielfalt.de](http://www.hallianz-fuer-vielfalt.de)

**75 Landkreis Harz**  
Kreisverwaltung  
Tel.: 03941-59702382  
[www.kreis-hz.de](http://www.kreis-hz.de)

**76 Landeshauptstadt Magdeburg**  
Miteinander e. V.  
Tel.: 0391-6207754  
[www.lap-magdeburg.de](http://www.lap-magdeburg.de)

**77 Landkreis Mansfeld-Südharz**  
Kreisverwaltung  
Tel.: 03464-5353435  
[www.vhs-sgh.de](http://www.vhs-sgh.de)

**78 Salzlandkreis**  
Jugendamt, Regionalstelle Schönebeck  
Tel.: 03928-780583  
[www.salzlandkreis.de](http://www.salzlandkreis.de)

### Schleswig-Holstein:

**79 Stadt Lauenburg/Elbe und Amt Lüttau**  
Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Lauenburg  
Tel.: 04153-5909104  
[www.lauenburg.de](http://www.lauenburg.de)

**80 Stadt Neustadt in Holstein**  
Stadtverwaltung  
Tel.: 04561-559266  
[www.neustadt-jugend.de](http://www.neustadt-jugend.de)

### Thüringen:

**81 Stadt Eisenach und Gemeinde Wutha-Farnroda**  
Stadtverwaltung Eisenach  
Tel.: 03691-670-160  
[www.eisenach.de/vielfalt](http://www.eisenach.de/vielfalt)

**82 Ilm-Kreis**  
Landratsamt Ilm-Kreis  
Tel.: 03628-738421  
[www.lap-ilmkreis.de](http://www.lap-ilmkreis.de)

**83 Kyffhäuserkreis**  
Jugendamt  
Tel.: 03632-741622  
[www.buendnis-gegen-rechts-kyf.de](http://www.buendnis-gegen-rechts-kyf.de)

**84 Stadt Nordhausen**  
Amt für Kultur, Soziales und Bildung  
Tel.: 03631-696309  
[www.lap-nordhausen.de](http://www.lap-nordhausen.de)

**85 Gemeinde Ohrdruf**  
Hauptamt  
Tel.: 03624-330-120  
[www.ohrdruf-lebt-demokratie.de](http://www.ohrdruf-lebt-demokratie.de)

**86 Stadt Pößneck**  
Stadtverwaltung Pößneck  
Tel.: 03647-500238  
[www.poessneck.de](http://www.poessneck.de)

**87 Saale-Holzland-Kreis**  
Koordinierungsstelle LAP im SHK  
Tel.: 036691-86941  
[www.bildungswerk-blitz.de](http://www.bildungswerk-blitz.de)

**88 Stadt Suhl**  
Jugend- und Sportamt  
Tel.: 03681-742536  
[www.netzwerke-suhl.de](http://www.netzwerke-suhl.de)

**89 Landkreis Unstrut-Hainich**  
FD Familie & Jugend  
Tel.: 03603-802746  
[www.vielfalt-uh.de](http://www.vielfalt-uh.de)

**90 Stadt Weimar und Weimarer Land**  
Koordinierungsstelle Weimar und Weimarer Land  
Tel.: 03643-804422  
[www.vielfalt-tut-gut-weimar.de](http://www.vielfalt-tut-gut-weimar.de)

## Modellprojekte – Vielfältig für Toleranz und Demokratie



Modellprojekte bilden den zweiten Schwerpunkt des Bundesprogramms „VIELFALT TUT GUT.“. Sie entwickeln und erproben neue Ansätze und Methoden in der pädagogischen Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen. Modellprojekte können bis zu drei Jahre mit insgesamt maximal 450.000 € gefördert werden. Derzeit werden im Rahmen des Bundesprogramms deutschlandweit 94 Modellprojekte umgesetzt. Ziel ist die Vermittlung demokratischer Werte, um Jugendliche gegen die Anziehungskraft der rechtsextremen Szene zu stärken.

Zur Absicherung der Nachhaltigkeit von Beginn an ist eine finanzielle Beteiligung von mindestens 50 % an den Gesamtkosten eines jeden Modellprojektes durch Kommunen, Länder, Stiftungen oder sonstige Institutionen Voraussetzung. Der Bund übernimmt dabei die Aufgabe, Modellprojekte für eine begrenzte Zeit zu fördern und damit den Anstoß für neue Entwicklungen zu geben. Dies ergibt sich aus der Kompetenzordnung des Grundgesetzes. Den Kampf gegen Rechtsextremismus müssen Bund, Länder und Gemeinden deshalb gemeinsam führen.

Aufgrund der Erfahrungen und der Ergebnisse der Ende 2006 abgeschlossenen Aktionsprogramme „CIVITAS“ und „ENTIMON“ setzt das Bundesprogramm „VIELFALT TUT GUT.“ in der Förderperiode 2007 bis 2010 auf vier klar definierte Themencluster:

### I Auseinandersetzung mit historischem und aktuellem Antisemitismus

Hier sind gegenwärtig 18 Projekte aktiv, die zeitgemäße Konzepte für die Bildungsarbeit zum Thema Holocaust entwickeln oder sich mit aktuellem Antisemitismus bei jugendlichen Migrantinnen und Migranten beschäftigen.

### ▮ Arbeit mit rechtsextremistisch gefährdeten Jugendlichen

In diesem Themenfeld engagieren sich 19 Projekte. Sie widmen sich der geschlechtsspezifischen Arbeit mit männlichen Jugendlichen und entwerfen zeitgemäße Konzepte für die Arbeit mit rechtsextremistisch gefährdeten Jugendlichen.

### ▮ Präventions- und Bildungsangebote für die Einwanderungsgesellschaft

34 Projekte entwickeln hier neue Ansätze zu den Themen interkulturelles und interreligiöses Lernen oder zum Umgang mit interethnischen Konflikten in der Einwanderungsgesellschaft.

### ▮ Früh ansetzende Prävention

Dieses Themencluster umfasst 23 Projekte. Sie erproben neue Modelle im Bereich historisches Lernen und widmen sich der Förderung von Partizipation bzw. der aktiven Beteiligung an demokratischen Entscheidungsprozessen. Zudem entwickeln und erproben sie Aus- und Fortbildungskonzepte für Erzieherinnen und Erzieher und Grundschullehrerinnen und Grundschullehrer.



## Praxisbeispiel Themencluster 1: Das Modellprojekt „amira – Antisemitismus im Kontext von Migration und Rassismus“

In den letzten Jahren ist die Thematik „antisemitische Einstellungen unter Jugendlichen mit Migrationshintergrund“ verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. Diese Jugendlichen sind häufig seit frühester Kindheit geprägt von Erfahrungen mit Rassismus, Ausgrenzung und Benachteiligung in vielen gesellschaftlichen Bereichen. Hinzu kommt, dass sich in einzelnen innerstädtischen Vierteln Diskriminierungserfahrungen mit sozialen Problemen wie Arbeitslosigkeit, Armut und der Ethnisierung von Konflikten vermischen.



Vor dem Hintergrund dieser schwierigen Konstellation wissen Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen oft nicht, wie sie auf antisemitische Äußerungen von jungen Migrantinnen und Migranten reagieren sollen. Deshalb hat der Berliner Verein für Demokratische Kultur e. V. das Projekt „amira – Antisemitismus im Kontext von Migration und Rassismus“ ins Leben gerufen. Das Projekt entwickelt pädagogische Konzepte im Berliner Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg, die Antisemitismus unter Jugendlichen aus muslimisch geprägten Ländern thematisieren. Die Konzepte und Strategien erarbeitet „amira“ zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern von Migrant\*innenorganisationen und Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeitern. Auf diese Weise möchte „amira“ der komplexen Lebenssituation Jugendlicher mit Migrationshintergrund gerecht werden und eine möglichst breite Akzeptanz für die Angebote erreichen.

Ziele des Projektes sind die Entwicklung von Konzepten für eine konstruktive Auseinandersetzung mit Antisemitismus unter jungen Migrantinnen und Migranten in der außerschulischen Jugendarbeit. So werden beispielsweise Materialien zur Unterstützung von Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen erstellt. Alle Maßnahmen zielen dabei darauf ab, die interkulturelle Verständigung unter den teilnehmenden Jugendlichen zu fördern.

## Praxisbeispiel Themencluster 2: Das Modellprojekt „Jungenarbeit und Gewaltprävention“

Rechtsextremistische Einstellungen gehen oft mit einer gesteigerten Gewaltbereitschaft einher. In der Mehrzahl wird diese Gewalt von männlichen Jugendlichen und Männern ausgeübt. Die Anziehungskraft rechtsextremer Weltanschauungen auf Jungen und junge Männer hat vielschichtige Ursachen, unter denen auch die Suche nach männlicher Identität eine wichtige Rolle spielt.

Der Potsdamer Verein Manne e. V. führt deshalb im gesamten Bundesland Brandenburg das Modellprojekt „Jungenarbeit und Gewaltprävention“ durch. Es stellt sich der schwierigen Aufgabe, männliche Jugendliche, die zu rechtsextremer oder gewalttätiger Orientierung neigen, frühzeitig pädagogisch aufzufangen.

Dazu werden fünfzehn männliche Pädagogen, die bereits professionell in der Jugendarbeit in Brandenburg tätig sind, berufsbegleitend zu „Jungenarbeitern“ qualifiziert und in der Angebotsentwicklung geschult. Anschließend sind sie in der Lage, eigenständig weitere lokale Angebote für die Jugendlichen zu entwickeln und umzusetzen. Eine aktive, „männlichkeitsreflektierte“ Jungenpädagogik kann beispielsweise über Angebote wie Gesprächsrunden oder gemeinsame Unternehmungen wie Campen in freier Natur oder Klettertouren transportiert werden. Hier können die Jugendlichen die eigenen Grenzen erfahren und ihr Selbstbewusstsein stärken.

Ziel des Modellprojektes ist es, mindestens zehn wirksame Einzelprojekte und ein kommunizierendes Netzwerk von männlichen Pädagogen im Land Brandenburg zu etablieren. Wissenschaftlich begleitet und ausgewertet wird das Modellprojekt dabei vom Fachbereich Sozialwesen an der Fachhochschule Potsdam.



### Praxisbeispiel Themencluster 3: Das Modellprojekt „Migrantenjugendliche und Jugendkulturen“

Im täglichen Miteinander von Menschen unterschiedlicher Herkunft führt die ungenügende Kenntnis der verschiedenen kulturellen Hintergründe nicht selten zu Missverständnissen. In einer offenen, multikulturellen Gesellschaft kommt dem interkulturellen und interreligiösen Lernen deshalb eine besondere Bedeutung zu.

Das Berliner „Archiv der Jugendkulturen“ arbeitet im Rahmen des Projektes „Migrantenjugendliche und Jugendkulturen“ gezielt mit Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Diese Jugendlichen sind engagierte Szeneangehörige (Rapper, Tänzer, Sprayer etc.) und genießen großen Respekt unter Gleichaltrigen. Als Vorbilder für Toleranz, Gewaltfreiheit und Gleichberechtigung haben sie positiven Einfluss auf die Einstellungen anderer Jugendlicher. Im Rahmen des Projektes fortlaufend geschult, sind sie bald Expertinnen und Experten in eigener Sache. Als kompetente Vermittlerinnen und Vermittler interkultureller politischer Bildung sind sie gefragte Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für andere Institutionen, Projekte und die Medien. Zusätzlich realisieren sie eigene Projekte wie Workshops, Literaturwerkstätten und Fotoprojekte in Schulklassen mit einem hohen Anteil von Migrantenjugendlichen. Auf diese Weise werben sie auch hier für die Beschäftigung mit „fremden“ Kulturen und für interkulturelles Lernen.



## Praxisbeispiel Themencluster 4: Das Modellprojekt „Demokratie von Anfang an“ – Kindertageseinrichtungen als Lernorte der Demokratie

Für die aktive Beteiligung an einer Demokratie sind soziale Kompetenzen wie Entscheidungsfähigkeit, Streitkultur und Teilhabe wichtige Voraussetzungen. Kinder können diese Werte nicht früh genug erfahren.

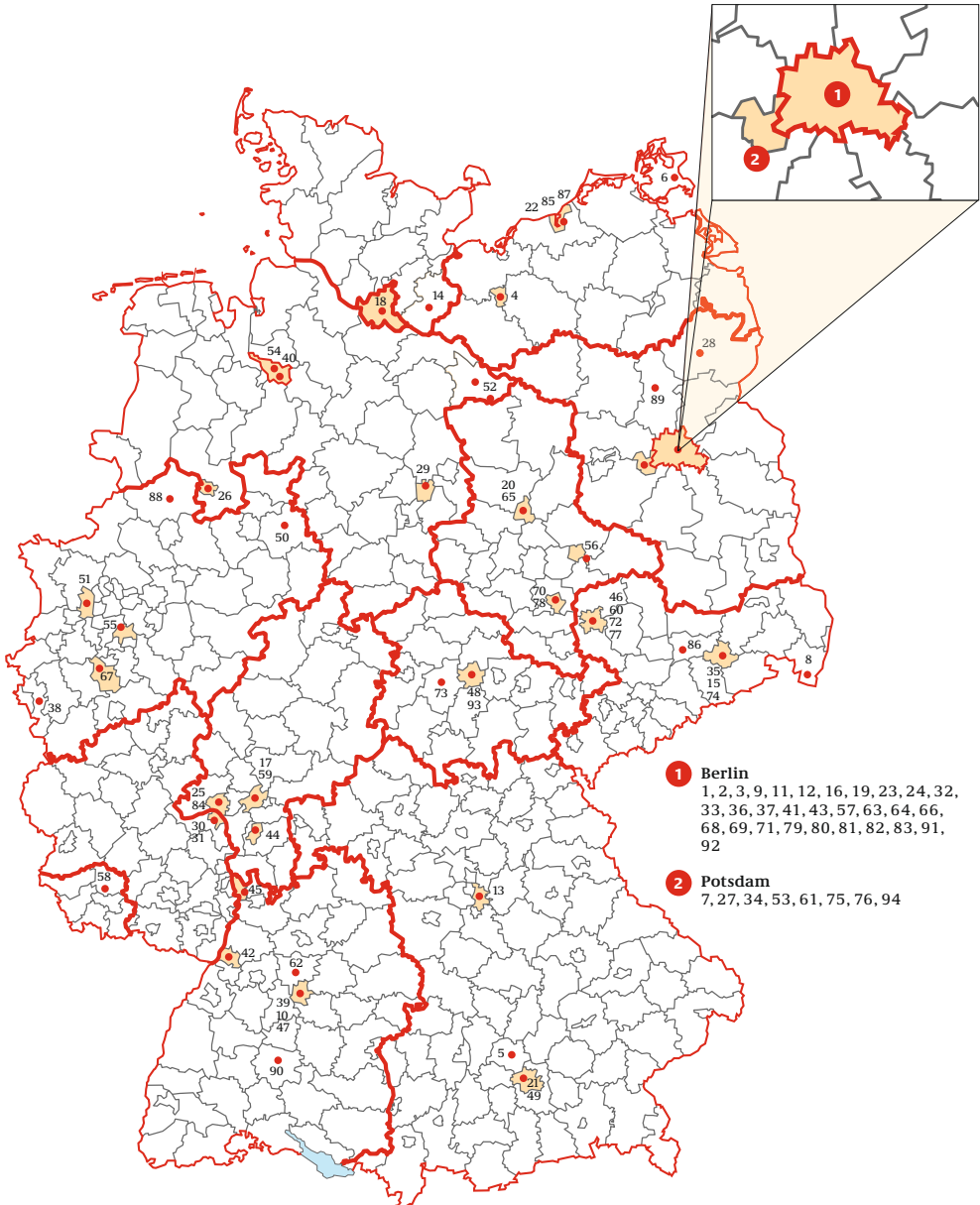
Die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung unterstützt Pädagoginnen und Pädagogen in Kindertageseinrichtungen darin, den Kita-Alltag demokratischer zu gestalten. 18 Kindertageseinrichtungen aus ganz Sachsen nehmen dazu am Modellprojekt „Demokratie von Anfang an“ teil. Mit den Teams dieser Einrichtungen werden Konzepte entwickelt, die Kindern die Herausbildung sozialer Fähigkeiten intensiver ermöglichen sollen. Dies wird über die Beteiligung und Mitwirkung der Kinder am Kita-Alltag erreicht. Über täglich anstehende Entscheidungen, wie z. B., was tagsüber unternommen werden soll oder was in der Folgewoche als Mittagessen auf den Tisch kommt, wird gemeinsam abgestimmt. Durch die gemeinsamen Diskussionen mit immer neuen Fragen und Ideen der Kinder werden grundlegende demokratische Werte wie Anerkennung und Toleranzfähigkeit erlernt.



In monatlichen Gesprächsrunden mit externen Expertinnen und Experten werden die Veränderungsprozesse in den Kindertageseinrichtungen begleitet. Durch diesen „Blick von außen“ ergeben sich neue Impulse für die Arbeit mit den Kindern. Zusätzlich finden regelmäßig Workshops statt, in denen sich die Fachkräfte aus den beteiligten Teams untereinander austauschen. Auch spezifische Themen, wie z. B. Konflikte zwischen den Kindern oder die Zusammenarbeit mit den Eltern, werden hier diskutiert.

## Die Modellprojekte im Überblick

Farbige Markierungen kennzeichnen den Sitz des Trägers eines Modellprojektes



## Die Modellprojekte im Überblick

### Themencluster 1: Auseinandersetzung mit historischem und aktuellem Antisemitismus

- |  |   |
|--|---|
| <p><b>1 Aktiv gegen Antisemitismus</b><br/>American Jewish Committee Berlin<br/>Tel.: 030-22659421<br/><a href="http://www.ajcgermany.org">www.ajcgermany.org</a></p>  | <p><b>2 amira</b><br/>Verein für Demokratische Kultur e. V.<br/>Tel.: 030-27595023<br/><a href="http://www.amira-berlin.de">www.amira-berlin.de</a></p>   |
| <p><b>3 Antisemitismus in Ost und West</b><br/>Amadeu Antonio Stiftung<br/>Tel.: 030-24088610<br/><a href="http://www.amadeu-antonio-stiftung.de">www.amadeu-antonio-stiftung.de</a></p>   | <p><b>4 Erinnern – Erforschen – Konfrontieren</b><br/>Landesjugendring<br/>Mecklenburg-Vorpommern e. V.<br/>Tel.: 0385-5899894<br/><a href="http://www.jugend.inmv.de">www.jugend.inmv.de</a></p> |
| <p><b>5 Gedenkstättenpädagogik und<br/>Gegenwartsbezug</b><br/>Stiftung Jugendgästehaus Dachau<br/>Tel.: 08131-617710<br/><a href="http://www.jgh-dachau.de/2/projekte">www.jgh-dachau.de/2/projekte</a></p>   | <p><b>6 Geschichte erleben in Prora</b><br/>STIFTUNG NEUE KULTUR<br/>Tel.: 038393-13991<br/><a href="http://www.proradok.de">www.proradok.de</a></p>  |
| <p><b>7 kunst – raum – erinnerung</b><br/>Bildungsverbund iJBS Sachsenhausen<br/>Tel.: 0331-6207532<br/><a href="http://www.bildungsverbund.net">www.bildungsverbund.net</a></p>   | <p><b>8 Geschichtswerkstatt Hillersche Villa</b><br/>Multikulturelles Zentrum e. V.<br/>Tel.: 03583-779610<br/><a href="http://www.hillerschevilla.de">www.hillerschevilla.de</a></p>             |
| <p><b>9 Interaktives Ausstellungskonzept</b><br/>Interaktives Ausstellungskonzept<br/>Gesicht Zeigen! Aktion weltoffenes<br/>Deutschland e. V.<br/>Tel.: 030-30308080<br/><a href="http://www.gesichtzeigen.de">www.gesichtzeigen.de</a></p>                                       | <p><b>10 Lernort – Gedenkstätte</b><br/>Förderverein Stuttgarter Jugendhaus e. V.<br/>Tel.: 0711-9978598<br/><a href="http://www.lernort-gedenkstaette.de">www.lernort-gedenkstaette.de</a></p>   |
| <p><b>11 Likrat – Jugend und Dialog</b><br/>Zentralrat der Juden in Deutschland<br/>Tel.: 0171-3043218<br/><a href="http://www.likrat.de">www.likrat.de</a></p>  | <p><b>12 Entwicklung und Erprobung eines<br/>Materialpakets</b><br/>Anne Frank Zentrum<br/>Tel.: 030-288865600<br/><a href="http://www.annelrank.de">www.annelrank.de</a></p>                     |
| <p><b>13 Wenn Mokkatassen sprechen – Mediale<br/>Konzepte gegen Antisemitismus</b><br/>IMEDANA – Institut für Medien-<br/>und Projektarbeit e. V.<br/>Tel.: 0911-534646<br/><a href="http://www.mokkatasse-gegen-antisemitismus.de">www.mokkatasse-gegen-antisemitismus.de</a></p> | <p><b>14 OPEN MIND</b><br/>miteinander leben e. V.<br/>Tel.: 04542-843309<br/><a href="http://www.verein-miteinander-leben.de">www.verein-miteinander-leben.de</a></p>                            |
| <p><b>15 Pädagogische Auseinandersetzung<br/>mit TäterInnen</b><br/>HATIKVA e. V.<br/>Tel.: 0351-8020489<br/><a href="http://www.hatikva.de">www.hatikva.de</a></p>  | <p><b>16 Pädagogische Module</b><br/>Kreuzberger Initiative gegen<br/>Antisemitismus (KIgA) e. V.<br/>Tel.: 030-69565865<br/><a href="http://www.kiga-berlin.org">www.kiga-berlin.org</a></p>     |
| <p><b>17 Perspektivwechsel</b><br/>Zentralwohlfahrtsstelle der<br/>Juden in Deutschland e. V.<br/>Tel.: 030-21403273 oder 069-9443710<br/><a href="http://www.zwst-perspektivwechsel.de">www.zwst-perspektivwechsel.de</a></p>   | <p><b>18 SELMA</b><br/>step21 – Initiative für Toleranz<br/>und Verantwortung gGmbH<br/>Tel.: 040-378596-19<br/><a href="http://www.step21.de">www.step21.de</a></p>                              |

### Themencluster 2: Arbeit mit rechtsextremistisch gefährdeten Jugendlichen

- |   |  |
|---|--|
| <p><b>19 Bildungsmultiplikatoren gegen Rechts</b><br/>Camino gGmbH<br/>Tel.: 030-7862984<br/><a href="http://www.bildungsmultiplikatoren.de">www.bildungsmultiplikatoren.de</a></p> | <p><b>20 Bühne frei für Respekt</b><br/>Miteinander – Netzwerk für Demokratie<br/>und Weltoffenheit in Sachsen-Anhalt e. V.<br/>Tel.: 0391-620773 oder 0345-2266450<br/><a href="http://www.miteinander-ev.de">www.miteinander-ev.de</a></p> |
| <p><b>21 Change</b><br/>Power for Peace (PfP) e. V.<br/>Tel.: 08158-993870<br/><a href="http://www.powerforpeace.de">www.powerforpeace.de</a></p>                                   | <p><b>22 Demokratiestärkende Bildungsarbeit</b><br/>Soziale Bildung e. V.<br/>Tel.: 0381-1273363<br/><a href="http://www.soziale-bildung.org/db">www.soziale-bildung.org/db</a></p>  |

- 23 Familien stärken**  
ZDK Gesellschaft Demokratische Kultur  
Tel.: 030-912079-3  
[www.exit-deutschland.de](http://www.exit-deutschland.de)
- 25 Gefangene gegen Rechtsextremismus**  
Förderverein JVA Holzstraße e. V.  
Tel.: 0611-561827 oder 0611-4143111  
[www.inbas.com](http://www.inbas.com)
- 27 Jungenarbeit und Gewaltprävention – Qualifizierung und lokale Projektentwicklung**  
MANNE e. V. Potsdam  
Tel.: 0331-7480897  
[www.gewaltpraevention.mannepotsdam.de](http://www.gewaltpraevention.mannepotsdam.de)
- 29 Kompetente Konzepte**  
Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN  
Niedersachsen Ost gGmbH  
Tel.: 0531-1233642  
[www.arug.de](http://www.arug.de)
- 31 Kreativ statt primitiv**  
DGB Jugend Rheinland-Pfalz  
Tel.: 06131-281629  
[www.dgb-jugend-rlp.de](http://www.dgb-jugend-rlp.de)
- 33 Online-Beratung gegen Rechtsextremismus**  
Gegen Vergessen – Für Demokratie e. V.  
Tel.: 030-26397845  
[www.online-beratung-gegen-rechtsextremismus.de](http://www.online-beratung-gegen-rechtsextremismus.de)
- 35 Recall – mit Eltern gegen Rechts!**  
Verband sozialpädagogischer Projekte e. V.  
Tel.: 0351-5635630  
[www.recall-sachsen.de](http://www.recall-sachsen.de)
- 37 Videoclips gegen Nazis**  
Schüler gegen Antisemitismus, Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit e. V.  
Tel.: 030-30307969  
[www.nazis-auslachen.de](http://www.nazis-auslachen.de)
- 24 Fit gegen Rechts**  
Gesicht Zeigen! Aktion weltoffenes Deutschland e. V.  
Tel.: 030-30308080  
[www.gesichtzeigen.de](http://www.gesichtzeigen.de)
- 26 INTEGROS**  
DETO e. V.  
Tel.: 0541-4068212  
[www.deto-ev.org/integros/integros.htm](http://www.deto-ev.org/integros/integros.htm)
- 28 KEG**  
Europazentrum Brandenburg-Berlin des Regionalen Fördervereins e. V.  
Tel.: 033335-30409  
[www.europazentrumbb.de/index.php?id=keg](http://www.europazentrumbb.de/index.php?id=keg)
- 30 „Komplex“**  
Landesjugendamt  
Tel.: 06131-967-508  
[www.komplex-rlp.de](http://www.komplex-rlp.de)
- 32 KulturRäume 2010**  
cultures interactive e. V.  
Tel.: 030-60401950  
[www.cultures-interactive.de/kulturraume2010](http://www.cultures-interactive.de/kulturraume2010)
- 34 Profil und Professionalität**  
Landesarbeitsgemeinschaft Mobile Jugendarbeit/Streetwork Brandenburg e. V.  
Tel.: 0331-2713600  
[www.streetwork-brandenburg.de](http://www.streetwork-brandenburg.de)
- 36 Rechtsextremismusprävention an OSZ**  
RAA Berlin  
Tel.: 030-24045100  
[www.osz-gegen-rechts.de](http://www.osz-gegen-rechts.de)

### Themencluster 3: Präventions- und Bildungsangebote für die Einwanderungsgesellschaft

- 38 Aktiv für unseren Stadtteil**  
Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken, Ortsverband Merksteintel.: 02451-909213  
[www.sjd-die-falken-merkstein.de](http://www.sjd-die-falken-merkstein.de)
- 40 Bremer Welttheater**  
Chinelo-Theaterhaus e. V.  
Tel.: 0421-79012971  
[www.bremer-migrantentheater.de](http://www.bremer-migrantentheater.de)
- 42 Courage statt Gewalt**  
United – Verein für eine Gesellschaft ohne Rassismus e. V.  
Tel.: 0721-606542  
[united-geV@t-online.de](http://united-geV@t-online.de)
- 44 Dialog vor Ort: Kommunale Islamforen**  
Interkultureller Rat in Deutschland e. V.  
Tel.: 06151-339971  
[www.interkultureller-rat.de](http://www.interkultureller-rat.de)
- 46 Empowerment-Trainings**  
Verband binationaler Familien und Partnerschaften iaf e. V.  
Tel.: 0341-3068168  
[www.verband-binationaler.de](http://www.verband-binationaler.de)
- 39 Bildungskonzept für Migrantenvereine**  
Forum der Kulturen Stuttgart e. V.  
Tel.: 0711-24848080  
[www.forum-der-kulturen.de](http://www.forum-der-kulturen.de)
- 41 Communis**  
Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e. V.  
Tel.: 030-40040100  
[www.adb.de/arbeitsfelder/projekte.php](http://www.adb.de/arbeitsfelder/projekte.php)
- 43 Dialogestan**  
EPIZ – Entwicklungspolitisches Bildungs- und Informationszentrum e. V.  
Tel.: 030-69598504  
[www.epiz-berlin.de/?MRB/Peers](http://www.epiz-berlin.de/?MRB/Peers)
- 45 El ele**  
Interkulturelles Bildungszentrum gGmbH  
Tel.: 0621-1567373  
[www.ikubiz.de](http://www.ikubiz.de)
- 47 EQIP**  
AGJF Baden-Württemberg e. V.  
Tel.: 0711-896915-35  
[www.eqip.agjf.de](http://www.eqip.agjf.de)

- 48 Erfurter Interreligiöser Dialog**  
KOMED e. V./Radio F.R.E.I.  
Tel.: 0361-7467421  
[www.dialog.radio-frei.de](http://www.dialog.radio-frei.de)
- 50 GeVoLe**  
Paulines Töchter e. V.  
Tel.: 05231-303667  
[www.paulines-toechter.de/Gevole.htm](http://www.paulines-toechter.de/Gevole.htm)
- 52 Interkulturelles Forum**  
Kinder KINDER e. V.  
Tel.: 05861-986262  
[ikforum@kinderkinderev.de](mailto:ikforum@kinderkinderev.de)
- 54 Interreligiöse und interkulturelle Dialoginitiativen in Deutschland: eine quantitative und qualitative Vernetzungsarbeit**  
Universität Bremen, Institut für Religionswissenschaft/-pädagogik  
Tel.: 0421-218-67927  
[www.dialogos-projekt.de](http://www.dialogos-projekt.de)
- 56 Interreligiöse und Interkulturelle Werkstatt**  
Multikulturelles Zentrum Dessau  
Tel.: 0340-2169560  
[www.interwerk-dessau.de](http://www.interwerk-dessau.de)
- 58 Jugend und Interkulturalität**  
Adolf-Bender-Zentrum  
Tel.: 06851-81802  
[www.toleranz-netzwerk-saar.de](http://www.toleranz-netzwerk-saar.de)
- 60 MACHTMUSIK**  
Forum Zeitgenössischer Musik Leipzig e. V.  
Tel.: 0341-2469345  
[www.fzml.de](http://www.fzml.de)
- 62 Menschenrechte**  
Jugendstiftung Baden-Württemberg  
Tel.: 07042-8317-35  
[www.menschenrechte.jugendnetz.de](http://www.menschenrechte.jugendnetz.de)
- 64 Open space – Open mind**  
Circus Cabuwazi e. V.  
Tel.: 030-5337016  
[www.cabuwazi.de](http://www.cabuwazi.de)
- 66 Präventions- und Bildungsarbeit**  
Violence Prevention Network e. V.  
Tel.: 030-91705464  
[www.violence-prevention-network.de](http://www.violence-prevention-network.de)
- 68 Streitfall Religion**  
Die Wille gGmbH  
Tel.: 030-25293212  
[www.zentrum-jerusalem.de](http://www.zentrum-jerusalem.de)
- 70 Transkulturelle Kompetenz**  
Friedenskreis Halle e. V.  
Tel.: 0345-27980757  
[www.friedenskreis-halle.de](http://www.friedenskreis-halle.de)
- 49 Fit für Vielfalt**  
VIA Bayern – Verband für interkulturelle Arbeit e. V.  
Tel.: 089-419027-28  
[www.via-bayern.de/FFV](http://www.via-bayern.de/FFV)
- 51 Ideenfürer Europa**  
Rhein-Ruhr-Institut für Sozialforschung und Politikberatung e. V.  
Tel.: 0203-28099-20  
[www.uni-duisburg.de/Institute/RISP/](http://www.uni-duisburg.de/Institute/RISP/)
- 53 Interkulturelle Kompetenz**  
RAA Brandenburg/Demokratie und Integration Brandenburg e. V.  
Tel.: 0331-7478018  
[www.raa-brandenburg.de](http://www.raa-brandenburg.de)
- 55 Interreligiöses und interkulturelles historisches Lernen**  
Wuppertaler Initiative für Demokratie und Toleranz e. V.  
Tel.: 0202-5632759  
[www.wuppertaler-initiative.de](http://www.wuppertaler-initiative.de)
- 57 Jugend-Kulturlotsen 2010**  
RAA Berlin e. V.  
Tel.: 030-24045 100  
[www.raa-berlin.de](http://www.raa-berlin.de)
- 59 Interkulturelles Konfliktmanagement im Fußball**  
Hessischer Fußball-Verband (HFV) e. V.  
Tel.: 069-677282-237  
[www.sportjugend-hessen.de](http://www.sportjugend-hessen.de)
- 61 Meine – Deine – Unsere Geschichte(n)**  
Landesjugendring Brandenburg  
Tel.: 0331-6207532  
[www.meine-deine-unsere-geschichten.de](http://www.meine-deine-unsere-geschichten.de)
- 63 Migrantenjugendliche und Jugendkulturen**  
Archiv der Jugendkulturen e. V.  
Tel.: 030-6942934  
[www.culture-on-the-road.de](http://www.culture-on-the-road.de)
- 65 ORFIDE**  
Landesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen-Anhalt e. V.  
Tel.: 0391-2445160  
[www.orfide.org](http://www.orfide.org)
- 67 Roots&Routes TV**  
JFC Medienzentrum Köln  
Tel.: 0221-13056150  
[www.rootsnroutes.tv](http://www.rootsnroutes.tv)
- 69 19 Freiheiten – Temporäre Jugendaktionsräume**  
Kulturnetzwerk Neukölln e. V.  
Tel.: 030-6824780  
[www.19Freiheiten.de](http://www.19Freiheiten.de)
- 71 VIELFALT GESTALTET**  
Stiftung SPI „Walter May“  
Tel.: 030-41725628  
[www.stiftung-spi.de/sozraum/sr\\_vielfalt.html](http://www.stiftung-spi.de/sozraum/sr_vielfalt.html)

## Themencluster 4: Früh ansetzende Prävention

- 72 Courage für Kinder**  
Landesfilmdienst Sachsen für  
Jugend- und Erwachsenenbildung e. V.  
Tel.: 0341-4774155  
[www.landesfilmdienst-sachsen.de](http://www.landesfilmdienst-sachsen.de)
- 74 Demokratie leben im Elementarbereich**  
Deutsche Kinder- und Jugendstiftung  
Regionalstelle Sachsen  
Tel.: 0351-32015641  
[www.dkjs.de](http://www.dkjs.de)
- 76 Elternwege – Beratungswege**  
Demokratie und Integration Brandenburg e. V.  
Tel.: 0345-27980756  
[www.gemeinwesenberatung-demos.de](http://www.gemeinwesenberatung-demos.de)
- 78 Hand in Hand. Kita ohne Rassismus**  
Friedenskreis Halle e. V.  
Tel.: 0345-75980756  
[www.friedenskreis-halle.de](http://www.friedenskreis-halle.de)
- 80 Hands on History!**  
Jugendmuseum Schöneberg  
Tel.: 030-75606163  
[www.geschichtslabor.de](http://www.geschichtslabor.de)
- 82 Kinder für eine Welt**  
Käpt'n Browser gGmbH  
Tel.: 030-9799130  
[www.browsersworld.de](http://www.browsersworld.de)
- 84 Kinder stärken**  
Fachhochschule Wiesbaden  
Tel.: 0611-9495304  
[www.kistä.de](http://www.kistä.de)
- 86 Lernwerkstatt**  
JuCo – Soziale Arbeit Coswig gGmbH  
Tel.: 03523-9491334  
[www.juco-coswig.de](http://www.juco-coswig.de)
- 88 MEDETO**  
Jugend- und Familiendienst e. V.  
Tel.: 05971-914480  
[www.medeto.de](http://www.medeto.de)
- 90 Praxiswerkstatt**  
Lichtstube e. V.  
Tel.: 07471-2364  
[Stein.geb@swol.net](mailto:Stein.geb@swol.net)
- 92 Starke Kinder machen Schule**  
FiPP e. V. – Fortbildungsinstitut  
für die pädagogische Praxis  
Tel.: 030-25928990  
[www.starke-kinder-machen-schule.de](http://www.starke-kinder-machen-schule.de)
- 94 Treffpunkt Geschichte**  
MW Malteser Werke gGmbH  
Tel.: 0331-505860-0  
[www.treffpunktfreizeit.de](http://www.treffpunktfreizeit.de)
- 73 Demokratie auf dem Acker**  
Der PARITÄTISCHE Thüringen e. V.,  
Bildungswerk Blitz e. V.  
Tel.: 036202-26239  
[www.bildungswerk-blitz.de](http://www.bildungswerk-blitz.de)
- 75 Dreisprung in die Zukunft**  
Fachhochschule Potsdam, FB 1 Sozialwesen  
Tel.: 0331-580-1155  
[www.institut-neue-impulse.de](http://www.institut-neue-impulse.de)
- 77 Fortbildungsmodul**  
„Antidiskriminierungspädagogik“  
Antidiskriminierungsbüro e. V.  
Tel.: 0341-3039492  
[www.adb-sachsen.de](http://www.adb-sachsen.de)
- 79 Hands for Kids**  
American Jewish Committee  
Tel.: 030-2265940  
[www.ajcgermany.org](http://www.ajcgermany.org)
- 81 Hep beraber! – Ma'an! – Zusammen**  
Zirkus Internationale e. V.  
Tel.: 030-46065875  
[www.zirkus-internationale.de](http://www.zirkus-internationale.de)
- 83 Kinderrechte in der Kommune**  
Amadeu Antonio Stiftung  
Tel.: 030-24088610  
[www.amadeu-antonio-stiftung.de](http://www.amadeu-antonio-stiftung.de)
- 85 Kleine ganz Groß**  
Balance of Power e. V.  
Tel.: 0381-455025  
[www.boprostock.de](http://www.boprostock.de)
- 87 Machs mit – Machs nach –  
Machs COURAGiErt**  
Netzwerk für Demokratie und Courage  
Tel.: 0381-1285310  
[www.netzwerk-courage.de](http://www.netzwerk-courage.de)
- 89 Partizipation leben**  
IFK-Vehlefan e. V.  
Tel.: 03304-397010  
[www.partizipationsnetzwerk.de](http://www.partizipationsnetzwerk.de)
- 91 Qualifizierung pädagogischer Fachkräfte**  
INA gGmbH an der FU Berlin  
Tel.: 030-225032-28/33/34  
[www.kinderwelten.net](http://www.kinderwelten.net)
- 93 STUPS – Stark durch Spiel**  
LKJ Thüringen e. V.  
Tel.: 0361-5623306  
[www.lkjthueringen.de](http://www.lkjthueringen.de)

## Kontakt

Koordination:

Regiestelle Vielfalt

Tel.: 030/28409406

Fax: 030/28409130

E-Mail: [kontakt@vielfalt-tut-gut.de](mailto:kontakt@vielfalt-tut-gut.de)

Redaktionelle Betreuung:

Redaktionsbüro Vielfalt

Tel.: 030/65 000 556

Fax: 030/65 000 329

E-Mail: [redaktionsbuero@vielfalt-tut-gut.de](mailto:redaktionsbuero@vielfalt-tut-gut.de)

Diese Broschüre ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung;  
sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.

**Herausgeber:**

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend  
11018 Berlin  
www.bmfsfj.de

**Bezugsquelle:**

Publikationsversand der Bundesregierung  
Postfach 48 10 09  
18132 Rostock  
Tel.: 018 05/77 80 90\*  
Fax: 018 05/77 80 94\*  
E-Mail: publikationen@bundesregierung.de  
Internet: www.bmfsfj.de

**Stand:**

Oktober 2008

**Gestaltung/Redaktion:**

MEDIA CONSULTA Deutschland GmbH, Berlin

**Druck:**

Dehl GmbH und Co. KG, Düsseldorf

Für weitere Fragen nutzen Sie bitte unser  
Servicetelefon: 018 01/90 70 50\*\*  
Fax: 03018/5 55 44 00  
Montag–Donnerstag 9–18 Uhr  
E-Mail: info@bmfsfj-service.bund.de

\* Jeder Anruf kostet 14 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz,  
abweichende Preise aus den Mobilfunknetzen sind möglich.

\*\* Nur Anrufe aus dem Festnetz, 3,9 Cent pro angefangene Minute.